Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 55 | Halver, Freitag, 6. März 1953 | 1953

Stalin gestorben

Gestern abend 21.40 Uhr - Nachfolger unbekannt

dpa. Moskau, 6. März

Joseph Wissarionowitsch Stalin, Generalissimus und Regierungschef der Sowjetunion, seit 28 Jahren oberster Herrscher eines Sechstels der Erde und von rund 200 Millionen Menschen, Diktator des größten kommunistisch beherrschten Landes der Welt, ist tot. Vier Tage nach einer Gehirnblutung ist er, ohne das Bewußtsein wiederzuerlangen, am Donnerstagabend um 21.40 Uhr Moskauer Zeit an ihren Folgen gestorben. Der 73jährige Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR und Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, dessen rechte Körperhälfte und dessen Sprachzentrum durch den Schlaganfall gelähmt worden waren, hat sich nicht wieder erholt. Der Moskauer Rundfunk gab den Tod Stalins kurz nach zwei Uhr morgens (MEZ) bekannt. Ueber den Nachfolger Stalins wurde nichts mitgeteilt. Die Weltöffentlichkeit, die schon seit der ersten Nachricht von der schweren Krankheit Stalins die Frage seiner Nachfolge fieberhaft erörterte, ist nach wie vor im Ungewissen.

Die amtliche Bekanntmachung des Todes

dpa. Moskau, 6. März

Die Bekanntgabe des Todes Stalins erfolgte im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, des Ministerrates der UdSSR sowie des Präsidiums des Obersten Sowjets der Sowjetunion. Die auch über TASS verbreitete Erklärung hat folgenden Wortlaut:

„Liebe Genossen und Freunde, das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, der Ministerrat der UdSSR und das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR geben der Partei und allen Arbeitern der Sowjetunion mit tiefer Trauer bekannt, daß am 5. März um 21.40 Uhr Moskauer Zeit der Vorsitzende des Ministerrates der UdSSR und Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, Joseph Wissarionowitsch Stalin, nach schwerer Krankheit gestorben ist."

Wyschinski fliegt nach Moskau

dpa. New York, 6. März

Der sowjetische Außenminister Wyschinski teilte am Donnerstagnachmittag in New York mit, er werde am Freitag nach Moskau zurückfliegen. Kurz nachdem am Donnerstagnachmittag in New York bekannt wurde, daß sich der Gesundheitszustand Stalins weiter verschlechtert hat, berief Wyschinski überraschend eine Konferenz aller wichtigen sowjetischen Diplomaten in New York zusammen. Die Mitteilung über den bevorstehenden Abflug des sowjetischen Außenministers wurde anschließend gegeben.

Stalins Aufbahrung im Gewerkschaftspalast

dpa. Moskau, 6. März

Neun Aerzte — die „besten ärztlichen Kapazitäten" der Sowjetunion — haben um das Leben von Stalin vergebens gekämpft. Nur vier Tage lang gelang es ihnen, den tödlichen Verlauf der Gehirnblutung aufzuhalten, die Stalin anscheinend bei bester Gesundheit traf. Der sowjetische Staatschef, der am Sonntagabend in seiner einfachen Vierzimmerwohnung im Kreml vom Schlag getroffen worden war, erwachte während



der Tage bis zu seinem Tod nicht wieder aus seiner tiefen Bewußtlosigkeit.

Die Aerzte gaben heute früh folgende Erklärung heraus: „In der Nacht vom 1. zum 2. März erlitt Stalin einen Gehirnschlag, der von mangelnder Herztätigkeit und Arteriosklerose hervorgerufen wurde. Der Gehirnblutung folgten eine Lähmung der rechten Körperhälfte und Bewußtlosigkeit. Schon vom ersten Tage seiner Krankheit an wurde die Atemtätigkeit auf Grund der Störung der Nervenzentren stark beeinträchtigt. Diese Störungen wurden mit jedem Tag ernster und nahmen den Charakter der Stoßatmung mit langen Zwischenpausen an.

In der Nacht vom 3. zum 4. März wurde der Zustand des Patienten zeitweilig beunruhigend. Nach einer fortschreitenden Verschlechterung der Atemtätigkeit und des Blutkreislaufes zeigten sich Symptome des Sauerstoffmangels. Am letzten Tage der Krankheit verschlechterte sich der Allgemeinzustand des Patienten, und die Symptome der Herzstörungen, die zeitweilig nachgelassen hatten, traten erneut auf. Während der zweiten Tageshälfte des 5. März begann sich der Zustand des Patienten sehr schnell zu verschlechtern. Die Atmung wurde noch schwächer und der Pulsschlag stieg bis auf 140 und 150 Schläge in der Minute. Um 21.40 Uhr starb Stalin".

Zur Durchführung der Beisetzungsfeierlichkeiten beschlossen die Regierung und das Zentralkomitee der Partei, einen Ausschuß aus folgenden Personen unter Vorsitz Chruschtschews einzusetzen: Kaganowitsch, Schwernik Marschall Wassilewski, Pegow, Artemjew und Jassnow.

Die Aufbahrung des Verstorbenen erfolgt in der Säulenhalle des Gewerkschaftspalastes in Moskau, so daß Tausende von Russen dem Toten persönlich die letzte Ehre erweisen können. Elitetruppen der Sowjetarmee werden Wache stehen. Vier oder sechs hohe Sowjetpersönlichkeiten übernehmen der Tradition entsprechend die Totenwache. Unter ihnen werden vermutlich auch die drei Männer sein, die in den Spekulationen der westlichen Welt für eine Nachfolge Stalins in Frage kommen: Malenkow, Molotow und Berija. Der Zeitpunkt, von dem an die Bevölkerung an der Bahre Stalins vorbeidefilieren kann, wird noch bekanntgegeben werden. Der Sarg wird — russischer Tradition entsprechend — offen sein.

Stalin auf der Höhe der Macht



Als Stalin im Juli 1945 seine einzige Auslandsreise als Oberhaupt der Sowjetunion unternahm, um an der Konferenz der „Großen Drei" in Potsdam teilzunehmen, machte er sein Land in der Geschichte der Gegenwart zum wichtigsten Faktor neben den Vereinigten Staaten, nachdem es in den Jahren zuvor seine größte Belastungsprobe abzulegen hatte.

Unser Bild zeigt die „Großen Drei" von Potsdam (sitzend von links nach rechts): Premierminister Attlee, Präsident Truman und Generalissimus Stalin. Dahinter stehend: Admiral Leahy, die Außenminister Bevin (Großbritannien), Byrnes (USA) und Molotow (Sowjetunon). (Foto: dpa)

Eisenhower will Stalins Nachfolger treffen

In Washington herrscht weder Optimismus noch Beunruhigung, sondern Wachsamkeit

dmt. Washington, 5. März

Auf seiner Pressekonferenz in Washington erklärte der amerikanische Präsident Eisenhower am Donnerstag, daß er bereit sei, auch mit dem eventuellen Nachfolger Stalins zusammenzutreffen. Es sei jedoch notwendig, daß die Zusammenkunft auf halbem Wege erfolge, da diese Forderung dem Willen des amerikanischen Volkes entspreche.

Der Präsident betonte, er habe mit seinen engsten Mitarbeitern die durch den Tod Stalins geschaffene Lage eingehend erörtert. Die US-Regierung sei in dieser Hinsicht weder optimistisch noch von Besorgnis erfüllt, sie betrachte jedoch die Situation mit „höchster Wachsamkeit".

Zu der Lage in Persien bemerkte Eisenhower, es handele sich dort vor allem um innerpolitische Schwierigkeiten, so daß die US-Regierung nicht die Absicht habe, sich einzumischen. Meldungen, wonach er eine persönliche Botschaft an den Schah von Persien gerichtet habe, seien erfunden.

Der holländische Außenminister Luns wird am 10. und 11. März Washington besuchen und mit dem USA-Außenminister Dulles Besprechungen führen.

Die Deutsche Partei wird bei den nächsten Bundestagswahlen in allen Bundesländern kandidieren.

Teure Abwehr - 50000 : 1

Vor dem Kriege wurde bei Marineübungen mit ehrfurchtbebender Stimme festgestellt, daß ein Torpedo 42 000 Mark koste. Im Frieden wurde alles unternommen, um seiner wieder habhaft zu werden, im Kriege waren täglich Millionen, jährlich Milliarden unwiderruflich verloren, weil man sie als Munition aller Größenordnungen in die Luft und die Landschaft verschoß, ohne dann Schrottsammler hinterherschicken zu können.

Daß die Preise für Waffen aller Art, Ausrüstungsgegenstände, Rohstoffe und so fort steigen, erfahren die britischen Unterhausmitglieder gerade wieder besorgt. Die Regierung verlangt erhebliche Nachtragskredite allein für die Atomforschung, worunter vornehmlich die Atombombe zu verstehen ist, ohne daß den Unterhausmitgliedern Einzelheiten mitgeteilt würden. Sie sind auch national so gut erzogen, daß sie nicht danach fragen.

Lediglich einige versuchten ihre Neugierde oder berechtigte Wißbegierde hinter der besorgten Frage zu verbergen, ob man sich nicht mit den Amerikanern zusammentun sollte, um dadurch Unkosten zu sparen? Nun haben seinerzeit die Amerikaner angesichts des „Undichtwerdens" auf britischer Seite die Zusammenarbeit unterbrochen und heute haben die Engländer angesichts eigener Entwicklungserfolge ein Selbstgefühl entwickelt, das ihnen selbständige Forschung anbefiehlt.

Man ist heute davon überzeugt, daß die ferngelenkten Geschosse treffsicherer sind als die „klassischen" Luftartillerie-Waffen. Man rechnete zuletzt im Kriege auf einen Abschußtreffer bei 50 000 verschossenen Flakgranaten! Erinnern wir uns noch an den makabren „Witz", mit dem eine führende Persönlichkeit zur Klage über schlechte Flakergebnisse einer kleinen Frau antwortet:

Ja, meine Gute, wenn Sie im dunklen Keller mit der Taschenlampe in der Hand Erbsen nach Fliegen werfen und treffen, dann melden Sie sich, dann sind Sie für die Flak verwendbar!

In den USA hat man errechnet, daß die Abwehr eines Angriffs von 250 Flugzeugen auf Washington mit Hilfe ferngelenkter Geschosse jedesmal nach deutschem Geld etwa 170 Millionen DM kosten würde, und selbst bei erfolgreicher Abwehr ist das eine Menge Geld.

Hoffentlich helfen solche Kosten, den Frieden zu erhalten. -thk-

Der Mann aus Stahl

Von

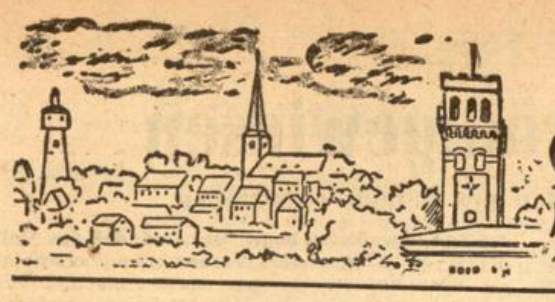
Karl A. F. Günther

Von den rund eine Million Standbildern Stalins, die allein in der Sowjetunion errichtet wurden, werden nun die Trauerflore wehen. Der Allmächtige im Kreml hat die Erde verlassen, aber noch erscheint er allgegenwärtig, und sein Wort, das für 215 Millionen Sowjetbürger als oberstes Gesetz galt, wird noch lange nachhallen.

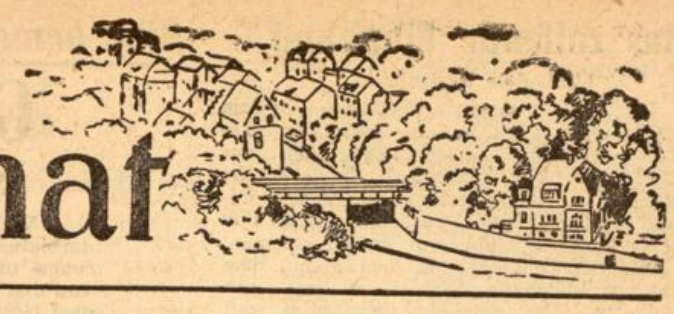
Unter den drei großen Diktatoren, die unsere Generation erlebt hat, war er ohne Zweifel der erfolgreichste, er konnte eine Machtfülle auf sich vereinigen wie kaum vor ihm ein Mensch in der Geschichte. Was von seinem Nimbus bleiben wird, kann allerdings die Zukunft erst klären. Eines steht aber schon heute fest: daß er seine unbestreitbaren politischen Erfolge — ganz abgesehen von den Mitteln, mit denen er sie erzwang — dadurch gewann, daß er abwarten gelernt hatte. Er verabscheute jede Voreiligkeit und Hast und besiegte aus dieser Mentalität heraus auch seinen westlichen Gegenspieler Hitler, der keine Geduld kannte.

Stalin, dem Mann aus Stahl, der bekanntlich ursprünglich Djugaschwili hieß, war das Warten unter dem zaristischen System beigebracht worden. Von 1902 bis 1913 wurde er nicht weniger als achtmal verhaftet und ein halbes Dutzendmal nach Sibirien verbannt, er fand somit in der Weite der Tundren Zeit genug zum Ueberlegen. Als die Kerenski-Regierung 1917 an die Macht kam, wurde der getreue Gefolgsmann Lenins von ihr aus der Verbannung befreit. Aber er stieg keineswegs sogleich zu hohen Ehren auf. Erst nach dem Tode Lenins spielte er sich an die Spitze, obwohl er zu diesem Zeitpunkt bereits Generalsekretär der Partei war. Es ist bekanntgeworden, daß Lenin in seinem Testament vor Stalin gewarnt und den Mitgliedern des Politbüros und des Zentralkomitees empfohlen hat, den Generalsekretär zu entfernen und sein Amt einem Manne zu übergeben, der — wie es wörtlich heißt — sich in jeder Hinsicht von ihm unterscheidet.

Aber Stalin war robuster als seine Gegenspieler annahmen. Er erledigte nicht nur seinen gefährlichen Kontrahenten Trotzki, sondern alle Gegner, die ihm auf dem Wege zur Alleinherrschaft hinderlich erschienen. Dieser mit List und Rücksichtslosigkeit und zahlreichen Reinigungsprozessen geführte Kampf dauerte ganze dreizehn Jahre, von 1924 bis 1937. Als Hitler mit seinen Heeren die Grenzen des Sowjetreiches überschritt, war es verfehlt, dem Wunschtraum von einem „inneren Zusammenbruch" nachzuhängen. Im Gegenteil, gerade der Vaterländische Krieg, den der Kreml propagierte, stempelte den neuen Generalissimus zum Volkshelden und machte seinen Namen zum Mythos von der Ostsee bis zum Japanischen Meer. So allein ist



Seite der Heimat



Halver, den 6. März 1953

Sag es mit Humor

Unsere Zeit ist arm; nicht nur, weil der diesen und der jenen Verlust zu beklagen hat und weil es mit den Wünschen an das Leben zugeht, wie mit den Versprechungen eines hartnäckigen Schuldners: sie erfüllen sich nicht. Nein, auch weil wir es verlernt haben, mit „einem heit'ren, einem nassen Auge" die Dinge zu nehmen, wie sie sind. Vielleicht liegt es daran, daß die „Wohlbeleibten", denen man einen besonderen Hang zur Gemütlichkeit nachsagt, so rar geworden sind; vielleicht ist es aber auch nur ein Zeichen dafür, daß wir uns nicht mehr in der Gewalt haben und unseren gewiß strapazierten Nerven die Vorherrschaft über unser Gefühl einräumten.

Wie ein Lichtblick mutet es da an, wenn man erfährt, daß es hier und da noch Menschen gibt, die verstehend, versöhnlich und humorvoll mit der Rüge, die eher eine Bitte um Verständnis für die eigene Auffassung ist, gleich die Hand mitreichen: „Nichts für ungut!" Hängt da kürzlich in einem Mietshause mit 7 Parteien, bunt zusammengewürfelt aus allen Gauen und Berufen, ein kleiner Zettel, nett umrandet, auf dem steht:

Liebe Hausgenossen!

Wenn alles noch im Schlafe ruht,
müßt Ihr schon talwärts wandern.
Ihr tut uns leid — doch seid so gut
und gönnt die Ruh' uns andern.
Stellt's Radio leise ein und schließt
die Haustür ohne Knallen.
Ihr glaubt ja nicht, wie es verdrießt
vor Schreck vom Bett zu fallen.

Wer es gelesen hat, der hat geschmunzelt. Und wer schmunzelt, der hat schon gesiegt, über sich, über die vielleicht nur der Unüberlegtheit entstammende Angewohnheit und hat die Hand ergriffen, die ihm da mit versöhnender Herzlichkeit entgegengestreckt wird. Darum — sag' es mit Humor.

Tasso

11 420 SOLDATEN

die als Unbekannte in unserem Lande Nordrhein-Westfalen beigesetzt waren, konnten durch die Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge identifiziert werden. Hilf durch Deine Spende bei der Haus- und Straßensammlung, diese Arbeit fortsetzen!

Schulentlassen und sofort arbeitslos

40 Prozent der Mädchen ohne Lehrstelle - Hauswirtschaftliches Uebergangsjahr - Ab 1956 starker Lehrlingsmangel

Kreis Altena. Nur etwa die Hälfte der im Jahre 1953 die Schule verlassenden 900 000 Schulkinder können sofort einen Beruf ergreifen. Hinsichtlich der Lehrstellenbeschaffung liegen die Verhältnisse 1953 fast genau so wie im Vorjahre. Für 80 Prozent der schulentlassenen Knaben konnte zwar bereits eine Lehrstelle beschafft werden, während jedoch von je hundert Mädchen nur 30 als Lehrling gleich nach der Schulentlassung ins Berufsleben eintreten können. Jeweils zehn Prozent der Knaben und Mädchen wollen auf einer Hoch- oder Fachschule weiter studieren und von den übrigen werden 5 Prozent der Knaben und von den Mädchen etwa 20 Prozent im elterlichen Betrieb oder Haushalt verbleiben. Es bietet sich also 1953 für 5 v. H. der Jungen und 40 v. H. der schulentlassenen Mädchen keine Möglichkeit zum Eintritt in das Berufsleben. Diese Jugendlichen werden sofort nach der Schulentlasung arbeitslos!

Uebergangsjahr für Mädchen im Haushalt

Es sind somit vornehmlich junge Mädchen, für die keine Arbeitsstellen vorhanden sind. Nach den jedoch immer wieder bei den Arbeitsämtern gemachten Feststellungen fehlt es nach wie vor an Hausgehilfinnen. Mit Rücksicht auf die künftige fast hundertprozentige Heiratsaussicht unserer jungen Mädchen (es besteht bereits bei den Jugendlichen ein recht realer Männerüberschuß) und im Hinblick auf ihre spätere Berufung als Hausfrau und Mutter, ist eine Vorbildung im Haushalt für jedes junge Mädchen heute direkt wieder eine Notwendigkeit geworden. Wenn ein junges Mädchen erst im Berufsleben steht, wird es durchweg keine Zeit mehr haben, sich auf die Hauswirtschaft und Haushaltsführung vorzubereiten. Es soll hier keineswegs dem damaligen hauswirtschaftlichen Pflichtjahr wieder die Berechtigung zuerkannt werden. Aber es steht doch wohl fest, daß die 40 Prozent der schulentlassenen jungen Mädchen, die vorerst ohne Lehrstelle bleiben, besser ein Jahr lang im Haushalt untergebracht sind, als ohne Arbeit ein oder gar mehrere Jahre auf eine sich bietende Lehrstelle zu warten. Alle keine Lehrstelle erhaltenden schulentlassenen Mädchen sollten sich daher um eine „Uebergangsstelle im Haushalt" bewerben. Mancher Hausfrau wird dadurch, trotz der damit verbundenen Anlerntätigkeit, eine wesentliche Hilfe zuteil. Eine Ausbildung im Haushalt ist für ein junges Mädchen viel wichtiger als eine durch den Lehrstellenmangel einzuführende verlängerte Schulzeit.

Zusätzliche Einstellung eines Lehrlings

Bleiben noch die fünf Prozent der Jungen übrig, für die es keine Lehrstelle geben wird. Bekanntlich kommen ab 1956 die geburtenschwachen „Kriegsjahrgänge" zur Entlassung und statt der jetzigen 900 000 wird es 1956 bereits nur noch rund 700 000 Schulentlassene geben und 1960 sogar nur noch rd. 500 000! Der in spätesten 3 Jahren auftretende Lehrlingsmangel sollte daher schon jetzt viele Betriebe veranlassen, „vorbeugend" einen bis jetzt ohne Lehrstelle befindlichen Schulentlassenen zusätzlich als Lehrling einzustellen. Es gibt sicherlich noch viele Betriebe, die ohne Schwierigkeit einen Lehrling zusätzlich mit ausbilden können. Dies gilt vor allem für die Betriebe in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bayern und Rheinland-Pfalz, wo der Lehrlingsmangel besonders groß ist. Vielleicht wäre auch eine Lehrlingsverschickung in stark industrielle Gebiete, wo ein Lehrlingsmangel (Nordrhein-Westfalen, Hessen) besteht, angebracht.

Verlängerter Schulbesuch bringt keine Lösung

Bei dem in einigen Jahren zu erwartenden Lehrlingsmangel lohnt es sich kaum, wegen fünf Prozent Jungen und 40 Prozent Mädchen, die noch keine Lehrstelle erhalten konnten, einen ganzen Stab von Lehrkräften in Bewegung zu setzen, damit diese Schulkinder bis zur Erhaltung einer Lehrstelle, ein Jahr länger die Schule besuchen. Wir leiden bekanntlich nach wie vor unter einem Lehrer- und Klassenmangel und in sehr vielen Volksschulen ist auch heute noch immer kein geregelter Schulbetrieb möglich. Der Krieg und die Schulzeit der ersten Nachkriegsjahre haben große Lücken in dem Bildungsgrad unserer Jugend hinterlassen, die leider kaum wieder zu schließen sind, auf keinen Fall jedenfalls durch ein weiteres 9. oder 10. Schuljahr für Volksschüler. Nur eine tatkräftige Hilfe durch eine zusätzliche Lehrlingseinstellung und die Einführung eines Uebergangsjahres im Haushalt für schulentlassene junge Mädchen, könnten die Arbeitslosigkeit der schulentlassenen Jugend verhindern.

Schulentlassene 1953 im Kreis Altena

Einen ungefähren Anhalt über die Zahl der zu Ostern oder zum Herbst 1953 schulentlassenen Schulkinder bietet die vom Statistischen Landesamt im Vorjahre veröffentlichte Schulstatistik. Hiernach befanden sich im jetzt endenden Schuljahr im Kreis Altena auf den Volksschulen rund gerechnet 900 Jungen und 1000 Mädchen, die demnach größtenteils 1953 zur Entlassung kommen. Hierzu kommen noch die Schulkinder der mittleren und höheren Schulen unseres Schulkreises, deren Zahlen allerdings weitaus geringer ist als die der Volksschüler, die immer das größte Kontingent der Schulentlassenen stellen. Bei dem heutigen teilweise sehr schlechten Ausbildungsgrad der Volksschüler, wird bei einer Vergebung einer Lehrstelle fast immer den Schülern der mittleren und höheren Schulen der Vorzug gegeben, so daß von diesen Schulentlassenen auch in diesem Jahre fast alle Jungen und Mädchen bereits eine Lehrstelle erhalten konnten. Erst nach einem geregelten Schulbetrieb auf allen Volksschulen im Bundesgebiet wird die früher so viel gerühmte Allgemeinbildung auf den deutschen Volksschulen wieder zu Ehren kommen und dann dürfte auch die derzeitige Bevorzugung der „höheren" Schüler bei einer Vergebung von Lehrstellen wieder aufhören.

Halver

„Die Bildung der Erwachsenen"

Der Vorstand der IG-Metall, Ortsgruppe Halver hatte die Betriebsräte am Donnerstagabend zu einer Sitzung in das Jugendheim an der Karlshöhe eingeladen.

Vorsitzender Heinr. Hilbig hieß insbesondere den Redner des Abends, Arbeitsdirektor Willi Bürger, Lüdenscheid, herzlich willkommen. Dieser behandelte aktuelle Fragen unter dem Stichwort „Die Bildung des erwachsenen Menschen". Er zeichnete das Verhältnis der Werktätigen in den Betrieben wie es sein und wie es nicht sein soll. Vieles sei da noch zu tun und alle müßten daran mitarbeiten, um es sinngemäß zu gestalten. An vielen Beispielen wurden den Hörern Richtlinien gegeben, um fruchtbringende Arbeit zu leisten. In einem der nächsten Kurse soll das Betriebsverfassungsgesetz behandelt und in Frage und Anwort, Sinn und Zweck eingehend geklärt werden.

Eine interessante Modellausstellung

Wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich, veranstaltet die Bausparkasse der Deutschen Volksbanken am Sonnabend in den Geschäftsräumen der Spar- und Darlehnskasse e.G.m.u.H., Halver, eine große Modell-Ausstellung. Diese Bausparkasse ist das Baufinanzierungsinstitut der ländlichen und gewerblichen Kreditgenossenschaften. Seit der Währungsreform wurden über 10 000 Bausparverträge mit mehr als 145 Millionen DM Bausparsummen zugeteilt, davon allein 22 Millionen DM in den ersten beiden Monaten dieses Jahres.

Die Ausstellung zeigt eine umfassende Schau von Ein- und Mehrfamilienhäusern, auch mit gewerblichem Einschlag sowie Bau- und Finanzierungspläne. Durch Abschluß eines Bausparvertrages läßt sich die Erstellung eines Wohnhauses als Neubau, der Kauf eines Hausgrundstücks, die Ablösung bestehender Verbindlichkeiten und u. a. auch die Ablösung der augenblicklich entstehenden Lastenausgleichsabgaben finanzieren. Die nach Abschluß eines Vertrages zu erlangenden Steuervorteile oder der Erhalt einer Wohnbauprämie erleichtern nicht unwesentlich das Aufbringen der erforderlichen Geldmittel.

Auch Füße werden geröntgt

Es sind nun 25 Jahre her, daß ein Unternehmer Schuhdurchleuchtungs-Apparate in den Schuhgeschäften vorführte. Zum ersten Male erblickte man im Schuhladen bei der Anprobe den Fuß im Schuh, so wie man ihn bestenfalls vereinzelt einmal in orthopädischen Kliniken an den Röntgen-Apparaten bei der Untersuchung durch den Arzt gesehen hatte. Ein alter Wunsch des Schuheinzelhandels war da erfüllt, der sich tausendmal im Jahre bei der Schuhanprobe oder nachher, wenn der Schuh beim Tragen nicht paßte, Luft gemacht hatte mit dem Stoßseufzer: „Wenn man in den Schuh hineinsehen könnte, dann wäre leicht Schuhe verkaufen." Das Pedeskop war eine sensationelle Neuerung. Auch in Halver gibt es jetzt, wie aus dem heutigen Anzeigenteil hervorgeht, einen solchen Röntgen-Apparat für die Füße.

Blutprobe negativ

Zu dem kürzlichen Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang in der Hagener Straße, über den wir berichtet hatten, erfahren wir noch, daß die gemeldete Blutprobe, die vom Fahrer des Pkw im Städtischen Krankenhaus Lüdenscheid auf dessen eigenen Wunsch entnommen wurde, negativ verlaufen ist. Alkoholeinfluß konnte nicht festgestellt werden.

Vorsitzender des Schulausschusses

Gestern fand eine Sitzung des neugewählten Schulausschusses statt. Bürgermeister Adolf Turck verpflichtete die neuen Mitglieder durch Handschlag. Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurde Fabrikant Wilhelm Brückmann gewählt. Alsdann wurden personelle und allgemeine Fragen schulischer Art behandelt.

Ehemalige Mittelschüler treffen sich

Zum morgigen Samstagabend sind die ehemaligen Mittelschüler ins Hotel zur Post zu ihrer ersten Jahresversammlung 1953 eingeladen. Verschiedene Vereinsangelegenheiten wie die Frage des Vorsitzenden und andere organisatorische Fragen, Mitgliederbeiträge und deren Verwendung, Zeitschrift, Italienreise usw. stehen auf dem Programm.

Großer Sammlungserfolg in Schalksmühle

Abholung der Spenden erfolgt am morgigen Sonnabend

Die durch die evangelische Frauenhilfe, die Karitativen Verbände und die Gemeinde durchgeführte Sammelaktion zum Besten der nach hier übergesiedelten Flüchtlinge hat einen außerordentlichen Erfolg zu verzeichnen. Er zeugt von dem immer bewährten Opfergeist unserer einheimischen Bevölkerung. Namentlich sind viel unbedingt notwendige Kleidungsstücke sowie Herde, Oefen usw. gespendet worden.

Bürgermeister Brune machte bereits anläßlich des SGV-Winterfestes in der Turnhalle am letzten Sonnabend bekannt, daß der Erfolg groß sei. Die gespendeten Gegenstände werden am morgigen Sonnabend abgeholt und es wird gebeten, diese Gegenstände alsdann zur Abholung bereit zu halten. Es ist erforderlich, daß die Sachen nunmehr auch den Bedürftigen schnell zugestellt werden.

25 Jahre beim ADAC

Beim Motorsportclub Schalksmühle-Dahlerbrück wurde Fritz Schäfer sen. für 25jährige ADAC-Zugehörigkeit geehrt und mit der silbernen Nadel ausgezeichnet.

Auswahlschießen für die Bundesmeisterschaften

Im Hotel Bender treffen sich am morgigen Sonnabendnachmittag die Schützen der vereinigten Schießklubs Lüdenscheid-Altena und Umgebung (KKSV Schalksmühle, Kuhlenhagen und Lüdenscheid) zu einem Vergleichsschießen, welches als Auswahlschießen für die kommenden Bundesmeisterschaften vorgesehen ist. Von jedem Klub werden die vier besten Schützen gewertet.

Schwenke

Eine Ehrenkrone ist das Alter

In den Kreis der Achtzigjährigen tritt morgen Frau Gustav Ebbinghaus, Berta geb. Finger, Eschen. Die Heimatzeitung wünscht der Altersjubilarin einen gesegneten Lebensabend.

Oberbrügge/Ehringhausen

Arbeitstagung der Geflügelzüchter

Der Geflügelverein Ehringhausen führt am morgigen Sonnabend im Lokal Steinbach wieder eine Arbeitstagung durch. Da die Frühjahrsarbeit im Geflügelhof zur Beratung steht, wird die Teilnahme aller Züchter erwartet.

Kierspe

Ueber die Not der Ostflüchtlinge

Flüchtlingspastor Oskar Herzog aus Berlin spricht Sonntag nachmittag 16 Uhr in der hiesigen Kirche über die geistige und seelische Not der Ostflüchtlinge.



Samstag Entscheidung über Koalitionsklage

Bonn rechnet mit einem Nein aus Karlsruhe

gl. Karlsruhe, 5. März

Am Sonnabendvormittag wird der zweite Senat des Bundesverfassungsgerichtes in Karlsruhe seine Entscheidung über die Zulässigkeit der sogenannten Koalitionsklage verkünden. Am 6. Dezember hatten die Koalitionsparteien des Bundestages von dem höchsten deutschen Gericht die Feststellung beantragt, daß der Bundestag berechtigt ist, die Gesetze über den Deutschland- und den EVG-Vertrag mit einfacher Mehrheit zu verabschieden.

Bei der öffentlichen Verhandlung des Zweiten Senats unter dem Vorsitz seines Präsidenten Dr. Katz ging es am 20. Februar also nicht um die deutsch-alliierten Vertragswerke selbst, sondern lediglich um die Vorfeldfrage: Ist der Feststellungsantrag der Regierungskoalition zulässig oder nicht? Die Auseinandersetzung zwischen den Sprechern der Regierungskoalition und dem Vertreter der Opposition wurde, wie Dr. Katz schon angekündigt hatte, zu einem Streitgespräch zwischen Fachleuten des prozessualen Verfassungsrechts und waren nicht dazu geeignet, für den Laien Licht in die höhere Geheimsprache der Justiz zu bringen.

Gut unterrichtete Kreise in Bonn wollen heute schon wissen, daß die Feststellungsklage der Regierungsparteien als unzulässig abgelehnt werde. Falls die Richter des Zweiten Senats tatsächlich so entscheiden sollten, könnten die Akten „Wehrbeitrag" vorerst geschlossen werden. Der Bundeskanzler hätte den Weg für die dritte Lesung der Vertragswerke, die für den 19. und 20. März vorgesehen ist, frei. Sollte die Zulässigkeit von den Richtern bejaht werden, dann hätte sich das Bundesverfassungsgericht mit dem eigentlichen Problemkomplex des deutschen Wehrbeitrages zu befassen.

Bayern will mehr Flüchtlinge aufnehmen

Ehard für Synthese zwischen Verstand und Herz

dff. München, 5. März

Wenige Stunden vor der Ministerpräsidentenkonferenz über die Flüchtlingsfrage wiederholte der bayerische Ministerpräsident Dr. Ehard vor der Presse in München noch einmal mit allem Nachdruck die Bereitschaft Bayerns, an der Beseitigung des augenblicklichen Notstandes mitzuarbeiten. Der Regierungschef teilte mit, daß Bayern jedenfalls vorübergehend eine größere Quote von Sowjetzonenflüchtlingen aufnehmen müsse.

Dr. Ehard machte allerdings darauf aufmerksam, es sei nicht zu übersehen, daß in Bayern heute noch 100 000 Heimatvertriebene in Notquartieren und an die 12 000 in Massenquartieren untergebracht sind, wozu noch die vielen einheimischen Bombengeschädigten kommen, die bis heute sehr gedrängt wohnen. Der Ministerpräsident meinte, daß der gegenwärtige Notstand, der durch den Flüchtlingsstrom aus der Sowjetzone entstanden ist, am besten überbrückt werde, wenn es gelinge, zwischen Verstand und Herz eine vernünftige Synthese herzustellen. „Wie die Lösung endgültig aussehen wird, weiß heute noch niemand."

Churchill kritisiert Frankreich

Premierminister Churchill kritisierte am Donnerstag im britischen Unterhaus die französische Regierung, weil sie die zweijährige Dienstzeit nicht einführe. Gleichzeitig setzte sich Churchill für die Beibehaltung der zweijährigen Dienstzeit in Großbritannien für weitere fünf Jahre ein und betonte, daß die Stärke der französischen Armee erheblich erhöht werden könnte, wenn die Regierung Mayer dem englischen Beispiel folgen wollte.

Churchill leitete mit seiner Rede die Debatte über das neue Verteidigungsprogramm ein, das für 1953 Ausgaben in der Rekordhöhe von 1,6 Milliarden Pfund vorsieht. Die zahlenmäßige Stärke der britischen Armee gab der Premierminister mit 880 000 Mann an.

Eden für Verständigung mit Moskau

dmt. New York, 5. März

Die Außenminister Eden und Dulles begannen am Donnerstag mit den außenpolitischen Beratungen der gegenwärtig in Washington stattfindenden englisch-amerikanischen Konferenz. Nach der Sitzung sagte Eden, obwohl sich die Folgen des Todes Stalins noch nicht absehen ließen, bleibe es das Ziel Englands, eine Verständigung auch mit Moskau herbeizuführen. Eden sagte, die englische Regierung habe mit „außerordentlicher Teilnahme" von der Erkrankung Stalins gehört. Er betonte weiter, England Wünsche keine neue Finanzhilfe, sondern eine Vergrößerung seines Handels und der Handelsfreiheit mit den USA.

Mao nach Moskau geflogen

dpa. Hongkong, 5. März

Die nationalchinesische Nachrichtenagentur auf Formosa berichtete am Donnerstag, Mao Tse Tung und der Ministerpräsident der chinesischen Volksrepublik Tschu en Lai seien nach Moskau geflogen, um mit der bolschewistischen Führerschaft und den Oberhäuptern der Ostblock-Staaten über die durch den Tod Stalins entstandene Lage zu beraten.

Ehard spricht von „Cube-Fimmel"

Der bayerische Ministerpräsident Dr. Ehard erklärte am Donnerstag vor Pressevertretern, er habe nicht die Absicht, den Brief des Bundesinnenministers Dr. Lehr zu beantworten. Lehr hatte noch einmal zu dem „Fall Cube" Stellung genommen. Der erste Brief Lehrs habe so ausgesehen, als ob man die bayerische Regierung „auf etwas aufmerksam machen müsse, denn sie tut ja nichts". Man befinde sich anscheinend in einem „Cube-Fimmel", erklärte Ehard.

Koalitions-Krise in Oesterreich

dmt. Wien, 5. März

In Oesterreich hat sich die innenpolitische Lage außerordentlich verschärft, da zwischen der ÖVP und den Unabhängigen eine Vereinbarung zustande kam, die sich gegen die Sozialisten richtet.

Der Vorsitzende der ÖVP, Raab, der schon vor zwei Jahren, als ihm die Reorganisierung der Partei anvertraut wurde, angekündigt hatte, daß er die Koalition mit den Sozialdemokraten kündigen würde, falls diese auf ihren Ansprüchen beharren sollten, hat den gemäßigten Flügel seiner Partei überspielt und im Beisein von Bundeskanzler Figl mit den Unabhängigen eine Vereinbarung über die Erweiterung der Koalition und ihren Eintritt ins Kabinett getroffen. Bundeskanzler Figl gab seine Zustimmung zur Koalition mit den Unabhängigen erst, als Raab mit der Spaltung der Partei drohte.

Holland-Ueberschwemmung forderte 1783 Tote

Erste deutsche Lieferaufträge für Hilfsaktion

dmt. Haag, 5. März

Nach der jüngsten Mitteilung des Holländischen Roten Kreuzes muß die Zahl der Todesopfer, die die Ueberschwemmung gefordert hatte, mit 1 783 angenommen werden. Zwar wird ein Großteil dieser Personen bisher nur vermißt, mit ihrem Tod muß aber gerechnet werden. Von den aufgefundenen Opfern wurden 690 identifiziert.

Die Trockenlegungsarbeiten in der Provinz Südholland schreiten voran. Etwa ein Drittel der insgesamt 58 000 Hektar überschwemmten Bodens ist wieder trockengelegt. Bis Ende April wird voraussichtlich das ganze Gebiet wieder bebaut werden können. Für die Hilfsaktion in den überschwemmten Gebieten werden jetzt vor allem noch Eimerseilbagger gesucht. Das Bonner Bundeswirtschaftsministerium hat sich bereit erklärt, die benötigten Geräte von Privatfirmen anzumieten und Holland zur Verfügung zu stellen.

Im übrigen hat das Bundeswirtschaftsministerium die ersten großen Lieferaufträg erteilt. Es handelt sich dabei in erster Linie um 3000 Eisenbahnwaggons Basalt. Die ersten Volkswagenomnibusse und Pumpenfahrzeuge werden in diesen Tagen nach Holland versandt.

Im Augenblick keine Begnadigung

dmt. Washington, 5. März

In seiner wöchentlichen Pressekonferenz sagte Präsident Eisenhower, die Rosenberg-Affäre könnte aus politischen Gründen erneut erörtert werden. Für den Augenblick sei seine Weigerung, die Rosenbergs zu begnadigen, auf gesetzliche und juristische Tatsachen begründet.

Aus dem benachbarten Rheinland

Zweite Kohlenbeihilfe

Remscheid. Weil der Winter diesmal einen erheblichen Mehrbedarf an Brennmaterial erfordert, hat der Haupt- und Finanzausschuß der Remscheider Stadtvertretung auf Vorschlag der Verwaltung eine zweite Kohlenbeihilfe für Unterstützungsempfänger und Hilfsbedürftige bewilligt. Im August war ihnen eine Kohlenbeihilfe von 42 Mark gewährt worden. Jetzt wurden 21 Mark bewilligt, die in Form von Gutscheinen zur Verfügung gestellt werden sollen.

Schüler tödlich verunglückt

Wuppertal. In den Vormittagsstunden fuhr ein 15jähriger Schüler aus Vohwinkel mit seinem Fahrrad den Westring entlang in Richtung Osten. Als sich ein Lastzug aus Düsseldorf von hinten näherte, beschleunigte er sein Tempo. Der Motorwagen hatte ihn bereits überholt, als der Schüler stürzte und von dem rechten Hinterrad des Anhängers überfahren wurde Dabei zog sich der jugendliche Radfahrer so schwere Verletzungen zu, daß er unmittelbar nach dem Unfall starb. Der Fahrer des Lastzuges, der von dem Unfall nichts bemerkt hatte, wurde nach 400 Meter Fahrt von einem PKW-Fahrer über das Unglückverständigt.

General de Gaulle, der Führer der französischen Sammlungsbewegung, hat am Mittwoch seine 20 000 Kilometer lange Rundreise durch alle französischen Gebiete in Afrika angetreten.

Sport

Aus dem Turnerlager

Jugendbestenkämpfe in Kierspe

Die diesjährigen Jugendbestenkämpfe beginnen wieder mit den Ausscheidungen in den Bezirken. Der 1. Bezirk führt sie am Sonntag, dem 15. März, in der Turnhalle des TV Kierspe 79 durch. Die Ausscheidungen beginnen um 9 Uhr. Die Meldungen sind bis zum 8. d. M. getrennt nach Klassen Mannschaften und Einzelkämpfern zu richten an den Jugendturnwart Hugo Nolte (für Jungen) und die Jugendturnwartin Ruth Haarhaus (für Mädchen).

Kinderlehrstunde in Brügge

Die Kinderturnwartin des 1. Bezirks ruft alle Kinderturnwarte der Vereine auf, sich an der ersten diesjährigen Lehrstunde in der Brügger Turnhalle zu beteiligen, die am kommenden Samstag, dem 7. März, um 14 Uhr beginnt.

Unter Leitung von DTB Oberturnwart Eugen Eichhoff wird am 14./15. März in Hamburg eine Sondertagung (mit den Landesoberturnwarten und dem DTB-Turnausschuß) die technischen Einzelheiten und die Durchführung des Deutschen Turnfestes festlegen.

*

Die westfälischen Jugendbestenkämpfe im Gerätturnen werden am 19. April in Hamm durchgeführt. Man rechnet mit der Teilnahme von 40 Mannschaften.

*

Der westfälische Bundesturntag findet am 12. April in Bad Hamm statt. Die Festansprache vor den über 500 Delegierten wird Dr. Friedrich Castelle halten.

Das dürfte den Titel kosten

Polizeibeamter von Rowdys niedergeschlagen

Von vier angeheiterten Spielern des Rheydter SpV (Pisarski, Hippler, Gütgemanns und Toni Jansen) wurde in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch in M.-Gladbach ein Polizeibeamter angegriffen und von zwei der beteiligten Personen niedergeschlagen. Die beiden Täter flüchteten daraufhin, wurden aber von dem niedergeschlagenen Polizisten wieder gestellt, gegen den jedoch erneut tätlich vorgegangen wurde.

Nach dem amtlichen Bericht hat der Beamte einige Warnschüsse abgegeben, die unbeachtet blieben. Einer der Täter wurde am Fuß verletzt. Dem Polizeibeamten gelang es, sich zum nächsten Polizeirevier zu schleppen, von wo aus die Verfolgung aufgenommen und sämtliche Beteiligten festgenommen wurden. Bei dem Verletzten handelt es sich um den Fußballspieler Pisarski. Da der Polizeibeamte und Pisarski noch nicht vernehmungsfähig waren, konnten die Untersuchungen noch nicht abgeschlossen werden.

Der Rheydter SpV, der in einer für Donnerstag einberufenen außerordentlichen Vorstandssitzung zu diesen Zwischenfällen Stellung nehmen wird, hat durch seinen Vorsitzenden Pesch bereits mitgeteilt, daß er sich von diesen Ausschreitungen der beteiligten Spieler entschieden distanziert.

Daß die beteiligten Spieler harte Strafen zu erwarten haben, darf man wohl annehmen. Ihrem Verein haben sie keinen Liebesdienst erwiesen. Bekanntlich steht der Rheydter SpV aussichtsreich im Rennen um die Spitze der II. Liga. Der Traum dürfte wohl ausgeträumt sein.

Sport-Splitter

Als Trainingspartner der spanischen Fußball-Nationalelf unterlag der süddeutsche Oberligaverein KSC Mühlburg/Phönix am Mittwoch in Madrid vor 55 000 Zuschauern mit 2:0.

*

Japans Tischtennis-Weltmeister können ihre Titel in Bukarest nicht verteidigen, da die japanische Regierung seit dem vergangenen Jahr keine Ausreisegenehmigung in die „Ostblock-Staaten" erteilt.

*

Auf die Teilnahme am Daviscup will Brasilien verzichten, wenn sein Vorrundengegner Ungarn nicht auf die Austragung in einem neutralen Land eingeht. Der Grund hierfür ist im Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Brasilien und Ungarn zu suchen.

*

Zwischen West- und Ost-Berlin wurde die Wiederaufnahme des Hockey-Freundschaftsspielverkehrs vereinbart mit dem Ziel einer Gesamt-Berliner Meisterschaftsrunde.

*

Der FC Schalke 04 hat zwei weitere 18jährige Mitglieder unter Vertrag genommen, den Läufer Heinz Schmidt und den Stürmer Piontek.

*

Schwergewichts-Weltmeister Rocky Marciano und sein Vorgänger Jersey Joe Walcott haben nunmehr die Verträge für ihren Revanchekampf am 10. April in Chikago unterzeichnet.

*

Wegen Schiedsrichter-Mißhandlung verurteilte das Dortmunder Schöffengericht am Mittwoch vier Handballspieler zu insgesamt 900 (neunhundert) DM Geldstrafe.

*

Der Vorstand des Fußball-Oberligavertreters Preußen Münster teilte am Mittwoch mit, daß Trainer Willy Multhaup nach über vierjähriger Tätigkeit beim SC Preußen Münster am Schluß der laufenden Saison im beiderseitigen besten Einvernehmen Münster verläßt.

„Von Blutdruckstörungen
bin ich nach regelmäßigem Gebrauch von **Klosterfrau Melissengeist** so gut wie befreit! Menschen mit solchen Beschwerden kann ich dieses Hausmittel nur bestens empfehlen!" So schreibt Herr Georg Biegger, Stuttgart-W., Bismarckstraße 96. **Tag für Tag findet der echte Klosterfrau Melissengeist neue Freunde! Mit Recht: Wer IHN einmal erprobt hat für Kopf, Herz, Magen, Nerven, der mag ihn nicht mehr missen!**

Achtung: Den echten **Klosterfrau Melissengeist** gibt es in Apoth. u. Drog. nur in der blauen Packung mit 3 Nonnen. **Niemals lose!**
Denken Sie auch an **Aktiv-Puder** zur Körper- und Fußpflege!

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, den 8. März 53, Okuli, 10 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Stommel; 11 Uhr: Taufen und Kindergottesdienst; 14 Uhr: Prüfung der Konfirmanden des Westbezirks. Dienstag, 20 Uhr: Posaunenchor. Mittwoch, Frauenhilfe Abfahrt ab Geiter 13.30 Uhr nach Meinerzhagen; 20.30 Uhr: Kirchenchor. Donnerstag, 20.15 Uhr: Mütterkreis. Freitag, 20.15 Uhr: Passionsandacht. Samstag, 16 Uhr: Jungschar; 18 Uhr: Bücherausgabe.

Buschhausen. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, Prediger Burghoff.

Carthausen. Mittwoch, 15.30 Uhr: Frauenhilfe.

Schwenke. Mittwoch, 13.30 Uhr: Frauenhilfe (Fahrt nach Meinerzh.)

Oberbrügge. Sonntag, 8. März 53, 9 Uhr: Gottesdienst Schule Oberbrügge, Pastor Thunig; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, 20 Uhr: Aussprachеabend der konfirmierten Jugend im Jugendheim Villa Steinbach. Mittwoch, 15 Uhr: Frauenhilfe Hotel Süderland. Donnerstag, 20 Uhr: Passionsandacht Schule Oberbrügge.

Katholische Christus-König-Pfarrgemeinde, Halver. Sonntag, 8. 3. 1953 — 3. Fastensonntag — 7 Uhr: Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Pfarrjugend; 8.45 Uhr: Kindermesse mit gem. hl. Kommunion der Kinder des 5. Schuljahres; 10.15 Uhr: Hochamt; 17 Uhr: Fastenandacht mit sakr. Segen. Montag, 9. 3., 7 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter. Dienstag, 10. 3., 7 Uhr: Schulmesse. Mittwoch, 11. 3., 7 Uhr: hl Messe; 20 Uhr: Abendmesse für die Werktätigen und die Pfarrjugend. Donnerstag, 12. 3., 6.15 Uhr: hl. Messe; 7 Uhr: hl. Messe. Freitag, 13. 3., 7 Uhr: Schulmesse; 18 Uhr: Kreuzwegandacht mit sakr. Segen. Samstag, 14. 3., 6.15 Uhr: hl. Messe; 7 Uhr: hl. Messe; 15 Uhr: Beichte der Kinder des 6. Schuljahres.

St.-Georg-Kapelle, Ehringhausen. Sonntag, 8. 3. — 3. Fastensonntag — 8 Uhr: Hochamt; 10 Uhr: Kindermesse. Dienstag und Freitag, 8 Uhr: hl. Messe.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 8. 3. 53, 10 Uhr: Gottesdienst, P. Gr. Oetringhaus; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst; 17 Uhr: Bibl. Vortrag im Konfirmandensaal, Missionsprediger Affeld. Mittwoch, 11. 3., 20 Uhr: Passionsgottesdienst mit Abendmahl, P. Fischer.

Dahlerbrück. Sonntag, 8. 3. 53, 10 Uhr: Gottesdienst, P. Fischer; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, 10. 3., 20 Uhr: Frauenhilfe in der Waldkirche. Donnerstag, 12. 3., 20 Uhr: Passionsgottesdienst in der Waldkirche (mit Abendmahl), P. Fascher. P. Fischer.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 8. 3. 53, 9.30 Uhr: Erbauungsstunde; 10.45 Uhr: Sonntagschule; 17 Uhr: Bibelstunde. Montag, 9. 3., 20.30 Uhr: Männerchor. Dienstag, 10. 3., 16.30 Uhr: Frauenstunde; 20.15 Uhr: Jugendstunde. Mittwoch, 11. 3., 20.30 Uhr: Gemischter Chor. Donnerstag, 12. 3., 20.30 Uhr: Gebetsstunde. Freitag, 13. 3., 17.30 Uhr: Jungschar.

Waldkapelle Oeckinghausen. Sonntag, 8. 3., 9 Uhr: Bibelstunde, Prediger Langemann; 10 Uhr: Jungschar, anschl. Sonntagsschule.

Katholische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 8. März 53, Schalksmühle, 8.45 Uhr: hl. Messe; 16 Uhr: Andacht. Rummenohl, 7 Uhr: hl. Messe; 10.15 Uhr: Hochamt; 16 Uhr: Andacht.

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe. Sonntag, 8. März 1953, Margarethenkirche: 9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Hoffmann); 10.45 Uhr: Kindergottesdienst; 20 Uhr: Bibelstunde. Montag, 20 Uhr: CVJM. Dienstag, 20 Uhr: Jungmädchenkreis. Mittwoch, 20 Uhr: Jugendchor. Donnerstag, 20.30 Uhr: Kirchenchor/Helferkreis. Freitag, 20 Uhr: Passionsgottesdienst. Samstag, 15 und 17 Uhr: Mädchenjungscharen. Christuskirche: 9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Gebhardt); 10.45 Uhr: Kindergottesdienst; 16 Uhr: Bibelstunde (Flüchtlingspfarrer Herzog). Dienstag, 20 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch, 20 Uhr: CVJM. Donnerstag, 20 Uhr: Passionsgottesdienst. Freitag, 19,30 Uhr: Helferkreis des Kgd. Samstag, 16 Uhr: Knabenjungschar. Sonntag, 8. März 53, 15 Uhr: Gottesdienst in Höchinghausen (Pfr. Hoffmann). Mittwoch 11. 3., Frauenhilfe Kierspe Bhf., 15 Uhr.

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl. Sonntag, 8. März, 10 Uhr: Gottesdienst; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, 11. März, 20.15 Uhr: Passionsandacht. Jugend- und Vereinsstunden: Männliche Jugend: Samstag, 15 Uhr: Jungschar und 20 Uhr: Jungenschaft. Weibliche Jugend, Mittwoch 16 Uhr: Jungschar und Dienstag 20.15 Uhr. Mädchenkreis. Singekreis Montag, 20.15 Uhr: CVJM. Donnerstag, 20.30 Uhr: Helferkreis für den Kindergottesdienst Freitag, 20.30 Uhr.

Kath. Kirchengemeinde Rönsahl-Klüppelberg. Sonntag, 8. März, 15 Uhr: hl. Messe in Klaswipper.

Aerztlicher Sonntagsdienst
Sonntag, 8. März 1953
Von Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
Halver:
Dr. Neuhaus, Tel. 317
Schalksmühle:
Dr. Halverscheid, Ruf 527
Kierspe-Rönsahl:
Dr. Mehrens, Kierspe
Tel. Meinerzhagen 427

Möbl. Zimmer
an berufstätigen Herrn zu vermieten. Angebote unt. Nr. 958 an Allg. Anzeiger



IN ALLEN APOTH. u. DROGERIEN.

Ihr Gebiß sitzt fest
wenn Sie die neuartige, in mehreren Staaten patentierte Kukident-Haft-Creme benutzen. Sie können ohne Beschwerden sprechen, lachen und singen, außerdem Brötchen, Äpfel und sogar zähes Fleisch essen, wenn Sie die Kukident-Haft-Creme richtig anwenden. Originaltube 1.80 DM.
Kukident-Haft-Pulver 1.50 DM.

Zur selbsttätigen Reinigung
und Desinfektion (ohne Bürste und ohne Mühe) des künstlichen Gebisses verwenden Sie das patentierte Kukident-Reinigungs-Pulver. Eine große Packung kostet 2.50 DM, die 100 g-Packung 1.50 DM. Ihr Gebiß ist stets frisch, sauber und geruchlos, wenn Sie Kukident-Reinigungs-Pulver benutzen.
Das echte Kukident wird nur in der blauen Packung geliefert.
Bei Nichterfolg erhalten Sie den vollen Kaufpreis zurück.
Kukirol-Fabrik, (17a) Weinheim **Kukident**



Erfahrene Tierhalter
kaufen in den einschlägigen Geschäften den antirachitisch wirkenden
Brockmanns Futterkalk
„Zwergmarke mit D-Vitamin"
Seine Beifütterung macht sich durch gesunde Aufzucht, kräftige Knochen, abgekürzte Mastdauer u. hohe Leistung bezahlt.

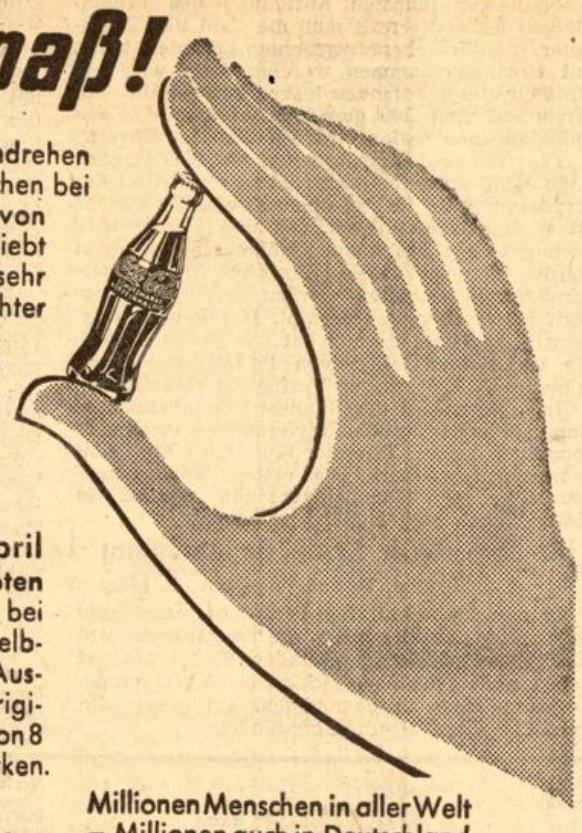
Motorsportler!
350 ccm Horrex-Regina
mit Steib-Seitenwagen Baujahr 1951 und
500 ccm Rudge-Rennmaschine
günstig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeiger

Kaufmännisches Lehrmädchen
möglichst mit Mittelschulreife, für mittleren Betrieb in Schalksmühle zu Ostern gesucht. – Bewerbungen unter Nr. 960 an Allgemeiner Anzeiger.

Möbl. Zimmer
an berufstätigen Herrn zu vermieten.
Schriftliche Angebote unter Nr. 957 an Allgemeiner Anzeiger

Leistungsecke
der Fa.
Joh. Chr. Herdepe Söhne
HALVER · Telefon 160
Tauchsieder 1000 Watt 1 Jahr Garantie . . . DM **7.40**

Groß und klein macht's *Spaß!*



Gewissermaßen im Handumdrehen sind die netten Miniaturflaschen bei den Millionen Freunden von „Coca-Cola" bekannt und beliebt geworden. Wir freuen uns sehr über das schöne Zeichen echter Volkstümlichkeit dieses köstlichen Getränks und machen gern bekannt, wie man die kleinen Miniatur-Fläschchen bekommen kann:

Vom 2. März bis 30. April liefern wir „Coca-Cola" mit **roten** Kronenkorken. Sie erhalten bei unseren Verkäufern an den gelbroten Wagen eine Miniatur-Ausgabe der weltbekannten Originalflasche gegen Rückgabe von 8 **roten** „Coca-Cola" Kronenkorken.

Machen Sie auch mit!
Sammeln Sie **rote** „Coca-Cola" Kronenkorken.

Millionen Menschen in aller Welt – Millionen auch in Deutschland – trinken täglich „Coca-Cola" denn sie wissen aus eigener Erfahrung: „Coca-Cola" ist köstlich und erfrischend und immer bekömmlich.



„Coca-Cola" ist das weltbekannte Warenzeichen für das unnachahmliche Erfrischungsgetränk der Coca-Cola GmbH. Essen

Alleinvertrieb von „Coca-Cola" für diesen Bezirk
Pet. Fr. Krugmann, Meinerzhagen

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Heute bis einschl. Montag 20.00
Sonntag auch 16.45
Die entzückende Filmkomödie

Liebe im Finanzamt

(Wochenend im Paradies)
mit Paul Dahlke, Carola Höhn, Carsta Löck
Skandälchen um den Herrn Finanzoberregierungsrat - übermütige spritzige Einfälle - ein heiterer, beschwingter Film in herrlicher deutscher Landschaft.

Nur eine Vorstellung! Samstag 22.15
Der in Locarno als bester Kriminalfilm preisgekrönte Film
Schritte in der Nacht
ein nach authentischen Berichten gedrehter Film von atemberaubender Spannung.

Sonntag 14.30
Wieder große Märchenvorstellung, Kinder 0,50 DM
Der kleine Muck

Lichtspiele „Unter den Linden"

Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 16.45 Uhr
Joel McCrea, ein furchtloser Draufgänger, ein ganzer Kerl und Ivonne de Carlo, eine der schönsten Frauen der Welt, vereint in dem sensationellen Abenteurerfilm:

Menschenjagd in San Francisco

Sommersprossen verschwinden durch **Merzweiß Creme**
DM 1.75, 2.60, 3.60 in Apotheken und Drogerien
Für reinen Teint Merzweiß-Gesichtswasser DM 2.85

Turn- und Sportverein Halver 1848 e. V.

Samstag, den 7. März 1953, 20 Uhr im Saale der Karlshöhe

WINTERFEST

mit **Vorführungen aller Abteilungen** und dem romantischen Tanzspiel von H. Grauerholz:
„Um sieben Herzen tanzen sie . . ."
Anschließend **TANZ**

Eintritt für Nichtmitglieder: DM 1.10 einschließlich Sportgroschen

---

TuS Oeckinghausen 1888 e. V.

Samstag, 7. März 1953, abends 19.30 Uhr im Lokale Höngen »Zum Deutschen Eck«, Oeckinghausen

Winterfest

unter Mitwirkung des TuS »Jahn«, Lüdenscheid.
Es ladet herzlich ein
TuS Oeckinghausen 1888 e. V.
Anschließend **TURNERBALL**

Zu dem am Sonnabend, dem 7. März 1953, um 20 Uhr im Hotel Husser stattfindenden

Club-Abend

des MSC Schalksmühle-Dahlerbrück sind alle ADAC-Mitglieder und Interessenten mit Frauen herzlich eingeladen.

Es spricht Herr Schmidt von der Gaugeschäftsstelle des ADAC Dortmund.

Anschließend gemütliches Beisammensein.

RADIO

SONDERANGEBOT!
RHEINGOLD 53
(Opta-Spezial) 11 Kreise, 10 Röhren, Edelholzgehäuse, Drucktasten 8 Watt Lautsprecher, Endstufe mit 2 x EL 41
3 Wochen gebraucht
nur DM 400.-
H. H. JUNKER
Ihr Spezialgeschäft f. Radio - Phono - Fernsehen
HALVER, Frankfurterstraße 3/5
Günstige Zahlungsbedingungen

Versäumen Sie nicht die

Modell-Ausstellung

der Bausparkasse
der Deutschen Volksbanken AG.

am Sonnabend, 7. März 1953, 15–19 Uhr, und Sonntag, 8. März 1953, 10–19 Uhr, in der

Spar- und Darlehnskasse e. G. m. u. H.
Halver

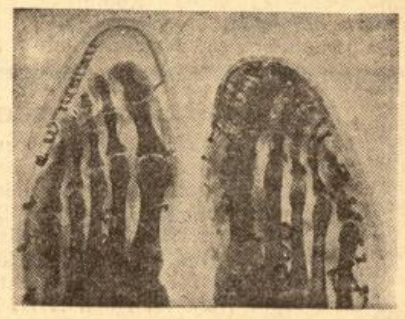
Lichtspiele Karlshöhe

Freitag 20 Uhr
Sonntag 17 und 20 Uhr
Montag 20 Uhr

Ingrid Bergman
Gregory Peck
in
Ich kämpfe um Dich

Regie: Alfred Hitchcock
Die seltsame Liebe der Dr. med. Constance Peterson





Nie mehr enge Schuhe

Der neue Pedoskop-Röntgen-Apparat in unserem Geschäft gibt Ihnen die Gewißheit, bei uns nicht nur hervorragend gute und preiswerte, sondern auch

garantiert richtig passende Schuhe

zu kaufen. Die kostenlose Röntgen-Durchleuchtung zeigt Ihnen die genaue Lage Ihres Fußes im Schuh – eine Kontrolle von unschätzbarem Wert, besonders beim Einkauf von Kinderschuhen.

Schuh **Eickhoff**
gegenüber der Post. – Tel. 640

Schuhe besser pflegen- **Pilo** -polieren

Hautjucken, Ekzeme, Pickel Gesichtsausschlag usw.? Leupin Creme u. Seife hilft! 40 Jahre bewährt i. Apoth. u. Drogerien.

Bestellungen auf
Runkeln
nehme entgegen
Albert Herdepe
Halver, Tel. 440

Das Geschenk, eine Armbanduhr

Voll-Ankerwerk, 15-21 Steine. Bequeme Ratenzahlungen.

Ankeruhren-Verkaufs-G. m. b. H.
Bezirksvertretung Halver
Postlagerkarte 2

Weiß lack.
Kinderbett
mit Einlage zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeiger

Herdputz
WEEN
selbsttätig
für blaugebrannte Herdplatten

Verloren

Geldbörse mit Inhalt auf dem Wege Oesterberg bis Boucke. Abzugeben gegen Belohnung bei
Hülster, Oesterberg 43

1–2 Wagen gutes
Klee- od. Wiesenheu
sofort zu kaufen gesucht.
Gebr. Dahlhaus, Stephansohl
über Schalksmühle. Ruf 314

BISMARK
mit Sachsmotor 98 ccm
neuwertig, preiswert abzugeben.
Gengel,
Hohenplanken b. Halver

---

gegen Kreislaufstörungen
Die Frühjahrskur nur mit **Zirkulin** Knoblauch-Perlen
standardisiert mit Allicin doppelt wirksam